

Frauebloos: Faschingsstimmung pur im Lützelsachsener „Zauberwald“. Spende für den guten Zweck.

Von „Trauerweibern“ zu Aerobic-Queens

Lützelsachsen. Standesgemäß mit einem Lied begrüßten die Akteure der katholischen Frauebloos Lützelsachsen die Gäste. Mit dem Hit von Jürgen Drews „Ein Bett im Kornfeld“ – umgedichtet zu „Ja, heut ist Fastnacht und wir singen im Chor, weil's uns Spaß macht“ – eröffneten sie schwungvoll die fünfte Jahreszeit. Musikalisch begleitet wurden sie von Peter Beck an der Gitarre.

Wie jedes Jahr führte Rita Niedermayer souverän und mit viel Witz durch den Abend. Nach einer kurzen Begrüßung ging es auch gleich musikalisch weiter: Die Frauebloos-Band – bestehend aus Dorothee Beck, Carola Wacker, Karin Hruschka und Marianne Sebastian sowie den Frontfrauen Steffi Stiller und Conny Gehrig – brachte das Publikum mit den ABBA-Hits „Mamma Mia“ und „Waterloo“ endgültig in Stimmung. Der außergewöhnlich schön dekorierte Saal passte perfekt zum Motto „Zauberwald“.

Sketche und humorvolle Einlagen

Den Auftakt machte der Sketch „Restaurantbesuch“ mit Dorothee Beck und Marietta Engelmann als Gästen sowie Marianne Sebastian als Servicekraft. Sie stellte fest, dass es nicht immer einfach mit den Gästen ist: Die eine wollte das Fenster schließen, weil es zog, die andere bestand darauf, es offen zu lassen, um nicht zu ersticken. Auch beim Servieren gab es Diskussionen: der Daumen in der Suppe zum besseren Halt oder die Hand über dem Fisch, damit er nicht vom Teller rutscht. Als dann auch noch die Preise bemängelt wurden, konterte die Kellnerin trocken: „Ich habe auch schon mal besser gegessen – aber nicht bei uns!“

Ein weiteres Highlight war der Auftritt der „Trauerweiber“ mit Ute Brenner, Conny Gehrig, Karin Hruschka, Rita Niedermayer, Uli Markgraf-Dubil, Ute Rittersbacher, Steffi Stiller und Carola Wacker. Sie besangen ihre Wünsche und Sorgen – vor allem in Bezug auf die Männer. Doch dann entledigten sie sich kurzerhand ihrer Trauerkleidung und starteten in fetzigem Aerobic-Outfit eine Tanzperformance zu „Bauch, Beine, Po“ von Shirin David. Einstudiert wurde diese spritzige Einlage von Carola Wacker.

„Zwei auf einer Bank“

Für ausgelassene Stimmung sorgte anschließend Florian Koch, bevor das Publikum eine Schunkelrunde einlegte. Danach folgte der Sketch „Zwei auf einer Bank“ mit Brigitte Bunten als Hupertine und Annette Hudap als Heinerich. Heinerich wollte in Ruhe seine Zeitung lesen, doch Hupertine störte ihn immer wieder mit „Du, Heinerich ...“. Geduldig antwortete er jedes Mal mit „Jo, Hupertine, jo“. Doch als sie in Erinnerungen schwelgte – „Ach Heinerich, wie war es schön früher, als wir zwei es im Stehen oder Sitzen gemacht haben ...“ – , wurde Heinerich plötzlich hellhörig und wollte es sofort wieder ausprobieren. Sie entschieden sich für die stehende Variante – und begannen das Händespiel „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“.

Erben oder doch nicht?

Die „Sahneschnittchen“ präsentierten den Sketch „Sterben und Erben“. Ute Brenner, Annette Hudap, Rita Niedermayer und Brigitte Bunten trafen sich, um das Erbe der verstorbenen geglaubten Tante Anni aufzuteilen. Schnell zeigte sich, wie schwierig so eine Erbverteilung sein kann – und dann kam die Überraschung: Tante Anni schickte beste Grüße von den Malediven! Ihr Hinweis: „Schön, dass ihr gekommen seid – das war nur die Generalprobe!“

Putzfrauen sorgen für Lachtränen

Die beiden Putzfrauen Paula und Alma (Rita Niedermayer und Barbara Gaber) brachten mit Witz und Klamauk das Publikum wieder auf Hochtouren. Paula berichtete von ihrem Italienurlaub – Alma wollte wissen, ob sie Verständigungsprobleme hatte. „Ich nicht – aber die Italiener!“ war Paulas Antwort. Auch das Thema Tattoos wurde aufgegriffen: Auf dem Bauch einer etwas fülligeren Dame

stand zunächst „OMA ANKE“. Doch als sie sich auf der Liege ausstreckte, entfaltete sich die Schrift zu „ATOMKRAFT? NEIN, DANKE!“

Ein besonderes Frühstück

Während sich die Akteure für den nächsten Programmpunkt umzogen, überbrückte Brigitte Buntens die Zeit mit einer Anekdote über ein ganz besonderes Frühstück mit ihren Freundinnen – nicht etwa mit Brötchen, Wurst und Käse, sondern als „Mon-Chéri-Frühstück“. Den letzten Programmpunkt gestaltete die Frauebloos-Tanzgruppe. Als Waldschrate verkleidet, tanzten sie zu „Stumblin' In“ von Chris Norman und Suzi Quatro. Für die entzückenden Kostüme war Annette Hudap verantwortlich. Die Tänzerinnen – Ute Brenner, Conny Gehrig, Karin Hruschka, Rita Niedermayer, Uli Markgraf-Dubil, Ute Rittersbacher, Steffi Stiller und Carola Wacker – begeisterten das Publikum.

Verdiente Orden

Alle Aktiven und Helfer erhielten einen Orden und ein dreifach donnerndes Helau. Traditionell verabschiedete sich die Frauebloos mit „Sierra Madre“ – und freut sich bereits auf die Kampagne 2026. Übrigens: Der Erlös wird zu gleichen Teilen an den Kinder-Förderfonds und den Seniorenfonds gespendet.



Brigitte Buntens und Annette Hudap lassen es als Hupertine und Heinerich „klappern“.



Lustige Fliegenpilze: Feierfreudig präsentierten sich die Aktiven der Frauebloos. Bilder: Carola Wacker